



AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU GÖTTINGEN

Göttingen, den 2. November 2015

Puzzle-Hilfe beim Leibniz-Nachlass

Klaus Tschira Stiftung fördert digitale Rekonstruktion der mathematischen Notizen des Universalgenies

Göttingen. Die Klaus Tschira Stiftung, Heidelberg, hat einen mittleren sechsstelligen Betrag für ein Projekt zur „Digitalen Rekonstruktion von Textzusammenhängen in den Schriften von Gottfried Wilhelm Leibniz“ bewilligt. Damit unterstützt die Stiftung Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der „Leibniz-Edition“ der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften bei der Aufgabe, die schier unzähligen mathematischen Notizen des Universalgenies auf Blattfragmenten wieder zusammenzufügen. Das Projekt hat im Oktober seine Arbeit aufgenommen und soll im März 2017 abgeschlossen sein. Die neue interaktive Software wird die Leibniz-Edition in Zusammenarbeit mit der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, der MusterFabrik Berlin und dem Fraunhofer Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik, Berlin, entwickeln.

Bis heute bereitet der Nachlass von Leibniz den Forschern erhebliche Schwierigkeiten. Zum einen handelt es sich bei den ca. 150.000-200.000 beschriebenen Blättern um den wohl größten Gelehrten-Nachlass der Welt, zum anderen hatte Leibniz die Angewohnheit, seine Gedanken zu ganz unterschiedlichen Wissensfeldern recht eigenwillig aufzubewahren. Er brachte sie spontan zu Papier, zerschnitt diese Blätter dann wieder, um sie mit neuen Notizen zu versehen und legte sie an unterschiedlichen Stellen ab. Allein die chronologische Reihenfolge zu rekonstruieren, ist eine Herausforderung für die Experten.

Die Puzzle-Masse des Konvolutes „Mathematica“ umfasst 7.200 digitalisierte Fragmente und ist für die Nachwelt von besonderer Bedeutung. Leibniz entwickelte in Konkurrenz zu Newton die Differential- und Integralrechnung und veränderte so die Grundlagen und Möglichkeiten der Mathematik. Ohne ihn wäre auch die technische Entwicklung des 21. Jahrhunderts nicht denkbar gewesen, da er das binäre Zahlensystem erfand und damit die Grundlage der heutigen Informatik schuf.